

Tätigkeitsbericht Stiftung Childaid Network Geschäftsjahr 2008

Die Stiftung Childaid Network, mit AZ I 13 – 25d 04/11 –(4) – 146 vom 27. April 2007 als rechtsfähige Stiftung vom Regierungspräsidium Darmstadt anerkannt, hat im ersten vollständigen Geschäftsjahr – dem Kalenderjahr 2008 - die erfolgreiche Startphase fortgesetzt.

Durch den Aufbau von Netzwerken, die Nutzung einer wachsenden Spenderadressdatenbank und vielfältige Aktionen wurden 2008 Spenden von fast 250.000 € eingeworben. Ein wachsender Stammspenderstamm sorgte für regelmäßige Einnahmen. Mehrere hundert Einzelspender mit durchschnittlichen Beiträgen von über 100 € wurden über sportliche Aktionen, Feiern oder Vorträge mobilisiert. Dabei bildete die 5000km Benefizfahrradtour der Karmariders www.karmariders.de einen besonderen Schwerpunkt mit über 60.000 € Spendeneinnahmen. Auch eine wachsende Anzahl von Großspendern konnte geworben werden. Zusätzlich wurden über 10.000 € mit gewerblichen Verkäufen von Produkten wie Postkarten erzielt.

Obwohl die Kapitalerträge mit über 21.000 € mehr als 4% des Stiftungskapitals darstellen, sind die Ergebnisse im Finanzbereich im Jahr 2008 insgesamt - beeinflusst von der katastrophalen Entwicklung an den Finanzmärkten – deutlich negativ. Kursgewinnen von 2.315 € stehen trotz sehr vorsichtiger Disposition Kursverluste und Abschreibungen von über 32.000 € gegenüber. Um die Mittel für Projekte nicht einzuschränken, wurde der Saldo der Verluste in eine negative Umschichtungsrücklage eingebucht.

Dank des vielfältigen ehrenamtlichen Engagements konnten die Kosten mit etwa 10 % erfreulich begrenzt werden. Den Einnahmen von insgesamt über 283.000 € stehen nur ca. 22.000 € Verwaltungskosten, und etwa 2.000 € Bankkosten gegenüber. Die gewerblichen Einnahmen erforderten einen Aufwand von etwa 3.000 € und sind damit auch deutlich positiv.

Besonders erfolgreich wurde auch die Öffentlichkeitsarbeit fortgesetzt. Mehrere hundert Artikel erschienen in lokalen und überregionalen Zeitungen. Es gelang erneut, schöne Beiträge im Fernsehen zu platzieren. Veranstaltungen waren gut besucht. Die öffentliche Bekanntheit konnte so systematisch ausgebaut werden, was sicher auch den Ergebnissen der nächsten Jahre zu Gute kommen wird.

Wie auch aus dem beigefügten bebilderten Kurzbericht hervorgeht, ist die Stiftung erfolgreich unterwegs, bedürftigen Kindern und Jugendlichen, derzeit mit Schwerpunkt in Nordostindien, bessere Zukunftschancen zu schaffen. Mit den drei Projektsäulen – Dorflehrerprogramm, Schulen für Flüchtlingskinder und Straßenkinderarbeit werden inzwischen circa 6000 junge Menschen erreicht. In 70 Abendschulen bilden speziell ausgebildete Lehrer junge Erwachsene aus und rüsten sie für eine berufliche Tätigkeit. In 50 Schulen für Flüchtlingskinder werden etwa 2500 Grundschüler gefördert. In den Großstädten Guwahati und Shillong liegt der Fokus auf der Hilfe für Straßenkinder. Als überwiegende Förderstiftung leitet die Stiftung die Gelder für diese Projekte an andere gemeinnützige Organisationen weiter. Durch engen Kontakt mit diesen, aber auch mit den Menschen in den Ländern des Südens, wird eine wirkungsvolle Verwendung sicher gestellt. Insgesamt wurden 2008 202.750 € für Projekte überwiesen, die alle über JugendDritteWelt e.V. in Bonn abgewickelt werden. Im einzelnen teilt sich diese Summe wie folgt auf:

1. Straßenkinderprogramm Snehalaya mit insgesamt 53.370 Euro
2. Dorflehrerprogramme in Dimapur und Guwahati mit zusammen 144.380 €
3. Notbedarfsmaßnahmen in Tamelong mit 5.000 €

Damit hat sich das Projektvolumen gegenüber 2007 fast vervierfacht.

Da branchentypisch ein hoher Anteil der Spenden erst in den letzten beiden Monaten des Kalenderjahres eingeworben wurde, wurden per Vorstandsbeschluss zum Jahresende 80.000 Euro für spezifische Projekte in die Ergebnisrücklage nach § 58 Nr. 6 AO. eingestellt. Hierbei handelt es sich vor allem um Zusagen für die Straßenkinderarbeit in Guwahati von 48.000 Euro und Fördermaßnahmen für die Lehrerprogramme von 32.000 Euro.

Der Vorstand hat im Rahmen des Jahresabschlusses beschlossen, weitere 28.000 € in die Freie Rücklage gemäß § 58 Nr. 7a AO einzustellen, die sich somit auf € 38.000 erhöht.



Königstein, im Januar 2009, Dr. Martin Kasper, Vorsitzender des Vorstands